

## Projektbeschreibung

### **Wie fördern Rubrics Monitoring und Regulation?**

*Rebecca Krebs, Julia Waldeyer, Björn Rothstein und Julian Roelle*

Rubrics (Auswertungsraster) sind ein oft genutztes Instrument zur Verbesserung der Leistung bei verschiedenen Aufgaben. Sie haben die Funktion, Leistungsmaßstäbe und Beurteilungskriterien für Lernende transparent zu machen. Sie finden in verschiedenen Bildungskontexten Anwendung (insbesondere im Schul- und Hochschulkontext) – so werden sie zum Beispiel zur Förderung und Bewertung von Leistungen bei Problemlöseaufgaben, bei Schreib- und Leseaufgaben sowie zur Beurteilung von mündlichen Präsentationsfähigkeiten oder bei Trainings zur professionellen Kommunikation bei Medizinstudierenden eingesetzt.

Es wird angenommen, dass die Vorteile der Nutzung von Rubrics darauf zurückzuführen sind, dass sie die Genauigkeit der Selbsturteile verbessern, was wiederum zu verbesserter Regulation und daraus resultierend zu besseren Leistungen führen soll. Im Gegensatz zu der Frage, *ob* Rubrics die Leistung fördern, wurde der Frage, *warum* Rubrics so effektiv sind, aber bisher weniger Beachtung geschenkt. Empirische Studien, die den oben beschriebenen Mechanismus unter kontrollierten Bedingungen testen, gibt es bisher kaum.

Das beschriebene Projekt im Rahmen des Promotionskollegs MeMo-akS hat zum Ziel, den Wirkmechanismus von Rubrics genauer zu erforschen. Zentrale Fragestellungen dabei sind, ob die Nutzung von Rubrics zu verbesserter Selbsturteilgenauigkeit führt, und wie sich dies auf Regulationsentscheidungen auswirkt. Außerdem soll untersucht werden, wie Lernende Rubrics bei der Bewertung ihrer Leistungen heranziehen.